

Antrag

**der Abgeordneten André Trepoll, Dennis Gladiator, Eckard Graage,
Richard Seelmaecker, Dennis Thering (CDU) und Fraktion**

Betr.: Gedenken an den 11. September 2001 zum 20. Jahrestag

Die entsetzlichen Anschläge der islamistischen Terrororganisation al-Qaida in den Vereinigten Staaten von Amerika am 11. September 2001 sind vielen noch in trauriger Erinnerung; sie kosteten knapp 3.000 Menschen das Leben und haben die Welt nachhaltig verändert. Unserer Stadt kam dabei leider eine bedeutende Rolle zu, da die Hamburger Terrorzelle, zu der auch der Todespilot Mohammed Atta gehörte, maßgeblich an der Planung und Ausführung der Anschläge beteiligt war.

Jährlich wird mit Gedenkfeiern an die Opfer der Anschläge erinnert. Im nächsten Jahr jährt sich „9/11“ bereits zum 20. Mal – diesem besonderen Jahrestag sollte in angemessener Weise durch verschiedene Veranstaltungen Beachtung geschenkt werden. Geeignete Formate hierfür können sowohl Vorträge, Diskussionsforen und Ausstellungen im Rathaus oder an anderen Orten in Hamburg sein. Da die Terroranschläge religiös begründet waren, sollten auch möglichst viele Stellen, wie zum Beispiel das Landesamt für Verfassungsschutz, Religionsgemeinschaften oder Hochschulen in Hamburg in die Konzeption und Durchführung dieses Gedenkens einbezogen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. mit verschiedenen Veranstaltungsformaten wie zum Beispiel Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionsforen im Rathaus und an anderen Orten in der Stadt angemessene Gedenkveranstaltungen zum 20. Jahrestag zu initiieren;
2. dabei die besondere Rolle des religiös begründeten Terrorismus zu berücksichtigen und dafür möglichst viele Stellen, wie zum Beispiel das Landesamt für Verfassungsschutz, Religionsgemeinschaften oder Hochschulen, in die Planung einzubinden;
3. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.